



Zum Finale kamen alle Chöre zusammen.

Foto: Alexander Haas

Sieben Chöre sind der Krippe nah

Gesangvereine rufen das Weihnachtsfest wieder in Erinnerung

ROTHEMANN

Mit einem mehr als einstündigen Weihnachtskonzert haben mehrere Chöre den vielen Besuchern in der voll besetzten St. Anna-Kirche in Rothemann das Weihnachtsfest noch einmal musikalisch in Erinnerung gerufen.

Von unserem Mitarbeiter
ALEXANDER HAAS

Im Namen der Pfarrgemeinde und des gastgebenden Gesangsvereins Buchonia Rothemann ließ Thomas Martin die Konzertbesucher wissen, dass die

teilnehmenden Chöre und Gruppen um die Krippe herum den Chören der Engel nahe sein wollen. Er kündigte ein umfangreiches Programm mit dem Gesangverein Buchonia Rothemann, dem Gesangverein musica viva Bronnzell, dem Gesangverein Liederkranz Motten zusammen mit seinen Nachwuchschören Blue Sky und Chorios, dem Rothemanner Jugendchor Crescendo sowie dem Gesangverein Liederkranz Kerzell an.

Die erwünschten Spenden nach dem Konzert kamen der Missionsarbeit des aus Rothemann stammenden Paters Heribert Müller SJ in Afrika zugute.

Das abwechslungsreiche Musikprogramm eröffnete der Gesangverein Rothemann (Leitung: Thomas Martin), begleitet von Christine Baier an der Orgel, mit dem verherrlichenden „Mit süßem Freuden-schalle“ von Robert Führer und

Jugendchor begeistert

mit „Alma Redemptoris Mater“ von Samuel Webbe, in dem Sandra Sitzmann ihre Sopranstimme sehr gut zur Geltung bringen konnte. In dem Lied heißt es: „Du hast geboren, der Natur zum Staunen, deinen heiligen Schöpfer“.

Die Kinder vom Gesangverein Motten präsentierten die bekannte Volksweise „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, denen sich gemeinsam der Chor und Chorios (alle unter der Leitung von Josef Link) erfolgreich mit „Immanuel“, einer Hymne auf den Neugeborenen und „Schau auf die Welt“ von dem englischen Komponisten John Rutter mit großem Erfolg anschlossen.

Die Jugendlichen des Gesangsvereins Rothemann, Crescendo (Leitung: Thomas Martin), machten im Anschluss noch einmal mit „Uns ist geboren ein Kindlein“ von Johannes Stobaeus aus dem frühen 17. Jahrhundert eindrucksvoll auf das zurück liegende Weih-

nachtsfest aufmerksam. Was auch dem Gesangverein Kerzell (Leitung: Renate Wess) mit „Ein Licht in dir geborgen“ von Gregor Linßen oder mit „Mein Gott welche Freude“ nach einem Satz von Franz Biebl sehr gut gelang.

Mit Choralvorspielen und auch im Choral „Brich an o schönes Morgenlicht“ von Johann Sebastian Bach gelang es Lothar Flicker einmal mehr, das weihnachtliche Fest in schön zu hörende Klänge zu kleiden, ehe alle Konzertteilnehmer mit „Schönster und glänzendster Stern“ von Samuel Webbe dem Konzert zum Finale die spürbare Strahlkraft des Weihnachtsfestes verleihen konnten.